



**evangelisch
in Heerdt –
eine Gemeinde,
die bewegt...**

Gemeindebrief



Nummer 176 - Dezember 2019 - Februar 2020

ALLE DINGE SIND MÖGLICH

Jesus heilt ein besessenes Kind

17 Einer aus der Menge sagte: Meister, ich habe meinen Sohn hergebracht zu dir, der hat einen sprachlosen Geist.

18 Und wo er ihn erwischt, reißt er ihn zu Boden; und er hat Schaum vor dem Mund und knirscht mit den Zähnen und wird starr. Und ich habe mit deinen Jüngern geredet, dass sie ihn austreiben sollen, und sie konnten's nicht.

19 Er antwortete ihnen aber und sprach:

O du ungläubiges Geschlecht, wie lange soll ich bei euch sein? Wie lange soll ich euch ertragen? Bringt ihn her zu mir!

20 Und sie brachten ihn zu ihm. Und sogleich, als ihn der Geist sah, riss er ihn hin und her. Und er fiel auf die Erde, wälzte sich und hatte Schaum vor dem Mund.

21 Und Jesus fragte seinen Vater: Wie lange ist's, dass ihm das widerfährt?

Er sprach: Von Kind auf.

22 Und oft hat er ihn ins Feuer und ins Wasser geworfen, dass er ihn umbrächte. Wenn du aber etwas kannst, so erbarme dich unser und hilf uns!

23 Jesus aber sprach zu ihm: Du sagst: Wenn du kannst! Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt.

24 Sogleich schrie der Vater des Kindes: Ich glaube; hilf meinem Unglauben!

25 Als nun Jesus sah, dass die Menge zusammenlief, bedrohte er den unreinen Geist und sprach zu ihm: Du sprachloser und tauber Geist, ich gebiete dir: Fahre von ihm aus und fahre nicht mehr in ihn hinein!

26 Da schrie er und riss ihn heftig hin und her und fuhr aus.

Markus 9, 17-26

Inhaltsverzeichnis

01 Weitersagen	13 Gottesdienste Spezial
02 Alle Dinge sind möglich	14 Treffpunkt Gemeinde
03 Jahreslosung 2020	15 Treffpunkt Gemeinde
04 Lass dich beschenken	16 Fünf Fragen – fünf Antworten
05 Gott. Würde. Mensch.	17 Weniger ist mehr
06 Aus dem Presbyterium	18 Clara Schumann
07 Jahresrückblick, Teil I	19 Eine starke Frau
08 Jahresrückblick, Teil II	20 Aus der Kgm Oberkassel
09 Jahresrückblick, Teil III	21 Danke
10 Offene Kirche PGH	22 Vermischtes
11 Kirche und Kultur	23 Freud und Leid
12 Unsere Gottesdienste	24 Kontakte - Anschriften

VON PFARRERIN HANNELORE KUHLMANN



**„Ich glaube;
hilf meinem Unglauben!“** –
so lautet die Jahreslosung
2020.

Bei einem Besuch als Krankenhausseelsorgerin erzählt mir eine Frau: „Als ich jünger war, da habe ich noch geglaubt. Doch dann habe ich Dinge erlebt...“ Sie zögert. Ihr Vater sei früh verstorben, mehr will oder kann sie nicht erzählen. Nur, dass sie seitdem nicht mehr an Gott glauben kann. Mit dem Tod des Vaters verlor sie den Boden unter ihren Füßen, da war plötzlich nichts mehr, worauf sie sich verlassen konnte.

Ähnlich ist es bei dem Mann, der unerwartet eine Krebsdiagnose bekommen hat: „Immer war ich gesund, und jetzt das...“ Ohnmächtig fühle er sich, dem Krebs und dem Krankenhaus ausgeliefert. Ist da ein Gott, der ihm hilft? „Ich kann es nicht glauben“,

sagt der Mann.

Erfahrungen an der Grenze zwischen Leben und Tod lassen Menschen zweifeln. Ist da ein Gott, der helfen kann?

An einer solchen Grenzerfahrung setzt die Geschichte an, aus der die Jahreslosung für 2020 stammt:

Ein Vater bangt um seinen kleinen Sohn, der an Epilepsie leidet, so wird es im Markus-evangelium erzählt. Schon immer ist das so, seit der Geburt des Jungen. Was für ein Schrecken jedes Mal, wenn er sich auf dem Boden wälzt, mit Schaum vor dem Mund, oft in der Nähe von offenem Feuer oder tiefem Gewässer. Als Vater fühlt er sich hilflos: Das eigene Kind dem Tod ausgeliefert, und er steht voller Angst und hilflos daneben.

Der Vater bittet Jesu Jünger um Hilfe, doch die können nichts tun. Und dann, während sein Kind gerade wieder einen epileptischen Anfall erleidet, steht er vor Jesus. Die Span-

Zum Titelbild:

„Weitersagen!“ – *um Himmels willen weitersagen! Es lohnt sich, die himmlische Botschaft von der Liebe Gottes zu uns weiterzusagen...*

nung zwischen Angst und Hoffnung wird greifbar, und so fleht er ihn an: "Wenn du aber etwas kannst, so erbarme dich unser und hilf uns!"

Doch Jesus, statt augenblicklich dem Jungen zu helfen, fängt eine Diskussion über den Glauben an und provoziert damit den armen Mann noch mehr: "Du sagst: Wenn du kannst! Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt."

Der Vater kann nur noch herausschreien, was ihn im Innersten zerreißt: "Ich glaube; hilf meinem Unglauben!" (Mk 9,24) Schließlich heilt Jesus den Jungen.

Doch die Heilung wird fast zur Nebensache, denn die Erzählung ist mehr als eine klassische Wundergeschichte. Es geht vor allem um den Begriff "glauben". Das griechische Verb "pisteuo" kann auch mit "vertrauen" oder "Zutrauen haben" übersetzt werden.

Als Gegenbegriff verwendet Markus den Begriff "apistia" – "Unglaube" oder auch "Untreue". Es ist interessant, einmal die verschiedenen Übersetzungen zu vergleichen:

Die Lutherbibel, die Einheitsübersetzung und die Zürcher Bibel übersetzen den zentralen Satz der Geschichte mit "Ich glaube; hilf meinem Unglauben!" Eine sehr wörtliche Übersetzung, genauer geht es kaum. Die "Hoffnung für Alle" interpretiert so: "Ich vertraue dir ja – hilf mir doch, meinen Unglauben zu überwinden!", und die "Gute Nachricht Bibel" geht so weit, das Wort "Unglaube" zu streichen: "Ich vertraue ihm ja – und kann es doch nicht! Hilf mir vertrauen!" heißt es da.

Der Vater in Markus' Erzählung gesteht sich in seiner Verzweiflung ein, dass er aus eigener Kraft nichts tun und nichts leisten kann, noch nicht einmal glauben. Er erkennt, dass nicht nur sein Sohn der Hilfe und der Heilung bedarf, sondern auch er selbst, sein Glaube.

Es schmerzt, an diesem Punkt zu stehen und die eigene Bedürftigkeit zu spüren. Deswegen schreit der Vater Jesus ins Gesicht: "Hilf meinem Unglauben!" Glauben kann ich aber gar nicht haben. Ich muss ihn mir immer wieder schenken lassen.

Für das kommende Jahr wünsche ich Ihnen, dass Sie das Geschenk des Glaubens immer wieder annehmen können.

Eine Seite Platz (nicht weniger) für diese Anzeige einplanen.



**Gott.
Würde.
Mensch.**



Mitglied der  EKD

Würde für den Menschen.

AUS DEM PRESBYTERIUM

Liebe Gemeinde,

ein reiches Jahr an Begegnungen und Veranstaltungen geht zu Ende. Das wird mir bei dem alljährlichen „Rückblick in Bildern“ sehr deutlich, der ja nur einen kleinen Ausschnitt unseres Gemeindelebens widerspiegelt. Da ist mehr, viel mehr, und etliches geschieht eher am Rande und im Verborgenen: ein Telefongespräch, eine kurze Begegnung auf dem Weg, ein Gebet für einen, an dem man einfach nur von ganzem Herzen denkt...

Nicht alles, aber vieles ist uns gelungen – zum Segen für die Menschen in unserer Gemeinde. So danke ich an dieser Stelle allen ganz herzlich, die mit ihrem Engagement zu diesem bunten und vielseitigen Leben in unserer Gemeinde beigetragen haben und beitragen.

Herzliches Engagement ist auch gefragt für die vielen Menschen, die neu in unseren lebenswerten Stadtteil Heerdt gezogen sind und ziehen. Sie haben ein neues Zuhause gefunden. Ich wünsche ihnen gute Nachbarn und vor allem freundliche Aufnahme bei den vielen Heerdtter Vereinen und Einrichtungen.

Presbyteriumswahl 1. März 2020

Gerne hätten wir eine Presbyteriumswahl gehabt. Leider gab es nicht genügend Kandidaten. Somit gelten die vorgeschlagenen Kandidatinnen / Kandidaten als gewählt und werden am 29. März 2020 in ihr neues Amt eingeführt.



Hier stand die GIVEBOX: Menschen kamen und haben Sachen eingestellt. Andere kamen und fanden etwas. Doch oft wurde auch nur Müll entsorgt, ärgerlich. Deshalb wurde sie abgebaut. Allen, die unermüdlich dort aufgeräumt haben, ein ganz herzliches Dankeschön!

Nun wird ein neuer Standort gesucht. Wer einen weiß, melde sich bitte bei mir!

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Adventszeit, ein fröhliches Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr!

Jörg Jerzembeck-Kuhlmann

DAS JAHR 2019 - EIN RÜCKBLICK IN BILDERN



Januar 2019

*Herzlichen Glückwunsch
Geburtstagskind Monika Lux*



Februar 2019

*Hoch hinaus
Konfi-Gruppe im K21*



März 2019

*Geschulte Blicke
KiTa-Fortbildung einmal anders*



April 2019

*Wunderbare Töne
Konzert des Bläserensembles*

DAS JAHR 2019 – EIN RÜCKBLICK IN BILDERN

31° 46' 48" N

35° 14' 47" O

Mai 2019

*Tatort: Ölberg
Gottesdienst für Ausgeschlafene*



Juni 2019

*Sing together
Ökumenischer Gottesdienst*



Juli 2019

*Klangfarben
AndersFolk & Friends zu Gast*



August 2019

*Guten Appetit!
Koch-Duell*

Anzeige



Optik Kittel

Brillen & Kontaktlinsen

Karsten Kittel

Augenoptikermeister

Nikolaus-Knopp-Platz 18
405409 Düsseldorf-Heerdt

Telefon 0211-617 29 29
Telefon 0211-617 29 30

DAS JAHR 2019 - EIN RÜCKBLICK IN BILDERN



September 2019

*Auf in den Kletter-Parcour
Konfi-Wochenende*



Oktober 2019

*Blue Notes & More
Ali-Claudi-Trio à la Horst Surall*



November 2019

*Vor uns die Sintflut
Ausstellung mit Objekten
und Bildern von Andrea Mohr*



Dezember 2019

*Wir wünschen Ihnen eine
gesegnete Adventszeit
und ein gutes Neues Jahr!*



HERZLICH WILLKOMMEN

Offene Kirche

Raum
für Gottesdienste und Feiern
Treffpunkt und Ort
für Begegnungen
Raum für Kultur und Kunst

Im
Paul-Gerhardt-Haus
kann man Neues
sehen und hören mit
Menschen
ins Gespräch kommen
diskutieren
und
Kulturelles erleben
zur Ruhe
und Besinnung kommen



Unser Kirchencafé
ist für Sie geöffnet:

donnerstags
von 15 bis 16.30 Uhr
(außer in den Ferien).

Wir freuen uns auf Sie!



Senioren- weihnachtsfeier

Mittwoch
11. Dezember 2019
15 Uhr

Paul-Gerhardt-Haus
Heerder Landstraße 30

Wegen der hohen Kosten verschicken wir keine Briefe mit Einladungen zur Seniorenweihnachtsfeier. Alle, die älter als 65 Jahre sind, sind uns herzlich willkommen.

Eine Anmeldung ist nicht nötig!

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Frau Gonda im Gemeindebüro (Tel.: 50 15 46) zu den Öffnungszeiten (Mo + Do, 10-12 Uhr) oder an das Pfarramt (Tel.: 50 22 91).



*Wir laden herzlich
ein zum
Neujahrsempfang*

Sonntag,
12. Januar 2020
11.30 Uhr

nach dem Gottesdienst
um 10.30 Uhr



Koch-Roulette

Freitag,
7. Februar 2020
17.30 Uhr

*Einfach kommen, zwei Zuta-
ten mitbringen wie z.B. Kar-
toffeln & Möhren und schon
wird gemeinsam ein mehr-
gängiges Menu gezaubert...*

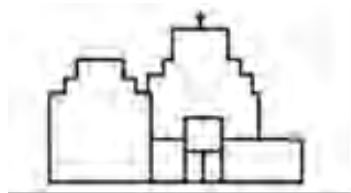


*„...und
wenn es wahr wäre?“*

Heerdter Märchenabend
mit Angelika Schreurs
und Axel Weggen (Musik)

Mittwoch,
29. Januar 2020
19.30 Uhr

Eintritt: € 9,-



Kinder-
Karnevalsfeier

Samstag,
15. Februar 2020
11.11 Uhr – 14.14 Uhr

WIR LADEN HERZLICH EIN ZUM GOTTESDIENST

Paul-Gerhardt-Haus, Heerdter Landstraße 30

01. Dezember (1. Advent) 10.30 Uhr
Gottesdienst mit Allen / Jerzembeck-Kuhlmann und KiTa-Team
08. Dezember (2. Advent) 10.30 Uhr
Kuhlmann
15. Dezember (3. Advent) 18 Uhr
Gottesdienst für Ausgeschlafene / Jerzembeck-Kuhlmann
22. Dezember (4. Advent) 10.30 Uhr
Schwester Elke Schmidt
24. Dezember (Heilig Abend)
15.30 Uhr: Familiengottesdienst / Jerzembeck-Kuhlmann
17.00 Uhr: Christvesper / Kuhlmann
25. Dezember (1. Weihnachtstag) 10.30 Uhr, A
Jerzembeck-Kuhlmann
26. Dezember (2. Weihnachtstag) 10.30 Uhr, A
Gottesdienst in der Kapelle „Zur Heiligen Familie“, Alt-Heerd 3
Kuhlmann
29. Dezember (1. Sonntag nach Weihnachten) 11.00 Uhr
Gottesdienst in der Auferstehungskirche, Oberkassel
31. Dezember (Altjahrsabend) 18 Uhr, A
Kuhlmann
01. Januar (Neujahrstag) 16 Uhr
Jerzembeck-Kuhlmann
05. Januar (Epiphanias) 10.30 Uhr
Gottesdienst zum Mitlesen – Groß
12. Januar (1. Sonntag nach Epiphanias) 10.30 Uhr
Kuhlmann / Jerzembeck-Kuhlmann, anschl. Neujahrsempfang
19. Januar (2. Sonntag nach Epiphanias) 18 Uhr
Gottesdienst für Ausgeschlafene / Jerzembeck-Kuhlmann
26. Januar (3. Sonntag nach Epiphanias) 10.30 Uhr
Kuhlmann
02. Februar (Letzter Sonntag nach Epiphanias) 10.30 Uhr
Jerzembeck-Kuhlmann
09. Februar (Septuagesimä) 10.30 Uhr, A
Kuhlmann
16. Februar (Sexagesimä) 18 Uhr
Gottesdienst für Ausgeschlafene / Jerzembeck-Kuhlmann
23. Februar (Estomihi) 10.30 Uhr
Kuhlmann
01. März (Invokavit) 10.30 Uhr
Gottesdienst zum Mitlesen – Jerzembeck-Kuhlmann

A = Abendmahl (alkoholfrei), T = Taufe



Herzliche Einladung

Krippenspiel
mit den Kindern aus
dem Ev. Familienzentrum Heerdt

Freitag,
13. Dezember 2019, 14.30 Uhr

Gottesdienst für Ausgeschlafene

Sonntag, 15. Dezember 2019 – 18 Uhr

„Tatort: Knast“

Liturg/Prediger:

Jörg Jerzembeck-Kuhlmann & Special Guest

Musikalische Gestaltung:

JonaSingers, Gospelchor aus Lohausen

Leitung: Daniel Kaufmann

Sonntag, 19. Januar 2020 – 18 Uhr

„Nur für eine Nacht?“

Liturg/Prediger: Jörg Jerzembeck-Kuhlmann

Musikalische Gestaltung:

Gospelchor Coloured Voices - Leitung: Felicia Friedrich

Sonntag, 16. Februar 2020 – 18 Uhr

„Mach deiner Zukunft einen Antrag!“

Liturg/Prediger: Jörg Jerzembeck-Kuhlmann

Musikalische Gestaltung:

Diana Yayla (Piano)

#unserSonntag
ist uns
#heilig

	PAUL – GERHARDT – HAUS
montags 15.30 Uhr	Besuchsdienstkreis (alle drei Monate) Hannelore Kuhlmann, Telefon 50 22 91
dienstags 15.30–17.00 Uhr	Konfirmanden-Unterricht Jörg Jerzembeck-Kuhlmann, Telefon 50 22 91
20 Uhr	Samowar–Abend (jeden 2. + 4. Dienstag im Monat) Gabi Fischer, Telefon 504 91 42
19 Uhr	Skat – Gruppe (jeden 1. + 3. Dienstag im Monat) Ralf Fischer, Telefon 504 91 42
mittwochs 10.00 Uhr	Mit den Kindern unserer Kindertagesstätte Gottesdienste im PGH (siehe Aushang) Jörg Jerzembeck-Kuhlmann, Telefon 50 22 91
donnerstags 10-12 Uhr	Mutter-Kind-Gruppe Janine Drechsler, Telefon 0163 – 63 61 618
15–16.30 Uhr	Kirchencafé – Waffeltag Gabi Fischer, Telefon 504 91 42
19.30 Uhr	Sitzung des Presbyteriums (einmal im Monat - nicht öffentlich)

	PAUL – GERHARDT – HAUS
freitags 18.00 Uhr	Männer-Kochgruppe (einmal im Monat) Nächste Treffen: 24. Januar und 28. Februar 2020 Anmeldung bei Ralf Fischer, Telefon 504 91 42
	FAMILIEN ZENTRUM HEERDT, GOTTFRIED-HÖTZEL-STRASSE 4
mittwochs 10.30 Uhr	Erzählen von biblischen Geschichten (zweimal im Monat) Jörg Jerzembeck-Kuhlmann

30 Worte
nach Markus 10, 35ff.
von Kurt Wolff

Wagnis
Karriere machen
oder umdenken
ein Stück nach oben kommen
oder den Lebensstil ändern
die Spitze erreichen
oder
der Macht die Spitze abbrechen
Traum oder Hoffnung
Anspruch oder Freiheit
Zerreißendes Wagnis

	GEMEINSCHAFTSSCHULE HEINRICH HEINE
mittwochs 8.15 Uhr	Schulgottesdienst Hannelore Kuhlmann
	ZENTRUM <i>PLUS</i> HEERDT, ALDEKERKSTRASSE 31
mittwochs 14.30 - 16 Uhr	Seniorenclub (wöchentlich) Irmgard Brendel, Telefon 569 23 80 Jörg Jerzembeck-Kuhlmann, Telefon 50 22 91



Wer kennt sie nicht? – Mehr als vier- undvierzig Jahre war sie in unserer Evangelischen Kindertagesstätte als Erzieherin tätig. Sie hat einiges erlebt und kann viel von den Veränderungen in den letzten Jahrzehnten erzählen. Spannend sind die Geschichten von den Eltern, die vor vielen, vielen Jahren selbst ein Kindergartenkind waren und dann später ihr Kind in die Einrichtung an der Knechtstedenstraße 39a gebracht haben...

Nun geht Frau Annemarie Kausch am 29. Februar 2020 in den wohlverdienten Ruhestand. Beim Neujahrsempfang am 12. Januar 2020 werden wir Frau Annemarie Kausch von der Gemeinde aus offiziell verabschieden. Das ist Anlass genug, um auf diese lange Zeit zurückzublicken und ihr fünf Antworten auf unsere Fragen zu entlocken:

Wenn ich an meine Zeit in der Evangelischen Kindertagesstätte in Heerdt denke, **dann...**

...fallen mir viele schöne Geschichten und Erlebnisse mit Kindern, Kolleginnen und Kollegen ein, die ich niemals missen möchte.

Mein Lieblingslied aus dem Gesangbuch **ist...**

...Lied Nr. 651: „Freunde, daß der Mandelzweig wieder blüht und treibt...

Karneval ist für mich...

...eine Zeit, in der man mit Kindern ausgelassen feiern kann.

Wenn ich im Ruhestand bin, dann...

...freue ich mich, meine Zeit selbst einteilen zu können.

Für die Zukunft der Evangelischen Gemeinde wünsche ich **mir...**

...noch viele gemeinsame Projekte – denn niemals geht man so ganz.

Herzlichen Dank!

(Fortsetzung von Gemeindebrief Nr. 175)

Der Klimawandel schreitet weiter voran. Die Auswirkungen sind auch bei uns spürbar. Nur gemeinsam können wir den Klimawandel mit seinen unübersehbaren Folgen stoppen. Globale, kontinentale, regionale und lokale Maßnahmen sind erforderlich. Schon jetzt kann jede und jeder mit kleinen Maßnahmen anfangen, weniger CO₂ zu produzieren. Das setzt allerdings voraus, sein eigenes Verhalten zu überprüfen und zu verändern. Es geht!

Fünf einfache Tipps von der *Homepage von Greenpeace* können dabei helfen:

6. Heizung runterdrehen

Keiner soll im Kalten sitzen! Die Absenkung der Raumtemperatur um nur ein Grad senkt die CO₂-Emissionen eines Vier-Personen-Haushalts pro Jahr um rund 350 Kilogramm. Senkt man die Temperatur in der Nacht generell auf 15 Grad, spart das noch einmal knapp 300 Kilogramm CO₂.

7. Volle Maschine, niedrige Temperatur

Ohne Vorwäsche mit höchstens 60 Grad waschen und nur in Ausnahmefällen mit 95

Grad. Die meiste Wäsche wird auch bei 30 bis 40 Grad sauber. Dann auf die Leine und nicht in den Trockner. Einsparpotenzial: bis zu 330 Kilogramm CO₂ pro Person und Jahr.

8. Energiefresser im Laden lassen

Bei Neuanschaffungen auf die Energieeffizienz der Geräte achten: Das billigste Gerät ist auf Dauer nicht auch das preisgünstigste. Einsparungen bis 50 Prozent sind möglich!

9. Bye-bye Standby

Standby-Schaltungen sind praktisch. Die Geräte verbrauchen aber auch in diesem Zustand unnötig viel Energie. Geräte ohne Ausschaltknopf sollten an eine schaltbare Steckerleiste angeschlossen werden. So lassen sich bis zu 300 Kilogramm CO₂ sparen.

10. Erleuchtung mit LEDs

LED-Leuchtmittel benötigen bis zu 90 Prozent weniger Energie als herkömmliche Glühbirnen. Eine Schätzung aus Großbritannien besagt: Wenn pro Haushalt nur eine normale Glühbirne gegen eine LED ausgetauscht wird, kann dafür ein (Kohle-)Kraftwerk abgeschaltet werden.

JJK

CLARA SCHUMANN



Clara Schumann (1819-1896)
Lithographie von Julius Giere

Von Irmgard Brendel

Am 13. September 2019 wäre Clara Schumann 200 Jahre alt geworden.

Ihr Vater, Friedrich Wieck, war Musiklehrer und unterwies die erst fünfjährige Clara am Klavier. Mit neun Jahren **debütierte das „Wunderkind“** im renommierten Leipziger Gewandhaus. Clara perfektionierte ihr Können auf dem Klavier. 1832 wagte der Vater mit der Dreizehnjährigen eine erste Tournee ins Ausland.

Clara eroberte die Konzertsäle der Seine-Metropole. Auch die folgenden Jahre wurden bestimmt durch Klavierstunden und Konzertplänen. So war es nicht verwunderlich, dass ihr Vater,

Friedrich Wieck, wenig begeistert war über die wachsende Zuneigung seiner Tochter zu Robert Schumann. 1840 erstritten sie vor Gericht gegen den Willen des Vaters zu heiraten. Robert Schumann versuchte ihre Konzerttätigkeit einzuschränken.

1844 ging das Paar auf eine fünfmonatige Konzertreise nach Russland, die für Clara sehr erfolgreich war. 1850 siedelte die mittlerweile siebenköpfige Familie ins Rheinland um. So kamen sie nach Düsseldorf, wo ihr Mann Robert Schumann die Stelle als Musikdirektor antrat.



Robert und Clara Schumann
Lithographie v. Eduard Kaiser

Es kränkte sie sehr, dass die hiesige Musikwelt sie als Anhängsel des Musikdirektors betrachtete. Durch zwei wei-

EINE STARKE FRAU IN DÜSSELDORF

tere Schwangerschaften und die zunehmend psychische Erkrankung ihres Mannes waren Tourneen kaum noch möglich. Robert Schumann hatte sich am 27. Februar 1854 von der Oberkasseler Brücke in den Rhein gestürzt. Er wurde in die Klinik Endenich eingewiesen.

Im Sommer 1854 kam der jüngste Spross Felix auf die Welt. Zu dieser Zeit trat der junge Johannes Brahms in ihr Leben. Sie blieben ein Leben lang in Freundschaft verbunden.

Clara Schumann wirkte als einzige Dozentin im Frankfurter Konservatorium. Sie hat mehr als dreizehnhundert Konzerte gegeben.

Clara Schumann starb 1896 und wurde in Bonn an der Seite ihres Mannes begraben.

Clara Schumann's Antlitz war auf dem 100 DM-Schein zu sehen.

Viele Schulen sind nach ihr benannt, so auch die renommierte Musikschule in Düsseldorf.



Die Schumanns wohnten in der Bilker Straße 15 von August 1852 bis August 1855.

Anzeige

Kosmos - Apotheke

... unser Wissen
für Ihre Gesundheit ...



Inhaber: Hartmut Osterwald e. Kfm.
Heerdter Landstraße 240 • 40549 Düsseldorf
Telefon: 0211/50 12 01 • Telefax 0211/56 22 799

AUS DER KIRCHENGEMEINDE OBERKASSEL



Evangelische Kirchengemeinde
Düsseldorf- Oberkassel

Wir laden herzlich ein

„Bachtrompeten-Gala“

Silvester, 31. Dezember, 18.00 Uhr

mit Cyrill Sandoz, Axel und Yume Stock (Barock-Trompeten),
Ralf Zartmann (Barock-Pauken) & Jannik Schroeder (EUROPA-
Orgel), Auferstehungskirche, Eintritt: 15 Euro

Gottesdienst mit Bibliolog

Sonntag, 26. Januar, 11.00 Uhr

Statt der üblichen Predigt steht im Mittelpunkt ein Bibliolog. Der **„Bibliolog“** ist eine besondere Form der Bibelauslegung, die von dem jüdischen Literaturwissenschaftler und Psychodramatiker Peter Pitzele entwickelt wurde. Es geht dabei um eine Form des Dialogs mit einem biblischen Text, der nach der besonderen Lebendigkeit hinter den geschriebenen Buchstaben sucht. Er nimmt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit auf eine Entdeckungsreise mitten hinein in die biblische Überlieferung. Dabei wird längst Bekanntes neu lebendig und Sperriges bekommt eine eigene, manchmal überraschende Bedeutung. So wird es möglich, einen neuen, persönlichen Zugang zur Bibel zu bekommen.

Mit Pfarrerin Stefanie Bühne, Auferstehungskirche

Anzeige



Apotheke

am Nikolaus-Knopp-Platz

Inh. H. Klemmer

Telefon: 50 45 27

Fax 504 91 43

DANKE FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG

Aus wenig viel machen?

Ja, das geht! Als kleine Gemeinde stehen uns keine großen finanziellen Mittel zur Verfügung. Mit dem Geld, das wir aus Kirchensteuermitteln und Mieteinnahmen erhalten, können wir die Kosten für unser Personal und die Instandhaltung unserer Gebäude gerade soeben finanzieren. Da bleibt nicht mehr viel für die gemeindliche Arbeit übrig.

Es gelingt uns dennoch immer wieder, lebendige Gottesdienste und kulturelle Veranstaltungen wie Ausstellungen und Konzerte durchzuführen. Diese Angebote sind in der Regel kostenlos, damit sie auch von denjenigen wahrgenommen werden können, die nicht so viel Geld haben.

Und wir können sie kostenlos anbieten, weil es Menschen in unserer Gemeinde gibt, die unsere Arbeit schätzen und sie deswegen mit einer Spende unterstützen. Dafür sind wir den Spendern sehr dankbar!

Damit das auch weiterhin so möglich ist, brauchen wir weiterhin Ihre guten Ideen und Ihre finanzielle Unterstützung. So möchte ich Ihnen z.B. folgende Projekte in unserer Gemeinde ans Herz legen:

Projekt 1:

„Gemeindeschwester“

Unsere Gemeindeschwester, Gabi Fischer, ist eine gute Hilfe und hat Zeit für ältere Menschen. Sie berät, begleitet zum Arzt und übt auch kleinere pflegerische Dienste aus.

Projekt 2:

„Kirchenmusik“

Für die musikalische Gestaltung von Gottesdiensten z.B. engagieren wir Musiker und Chöre, die für ihre Arbeit ein Honorar erhalten.

Projekt 3:

„Offene Kirche PGH“

Das Kirchen-Café, Ausstellungen und Veranstaltungen wie Konzerte sind Angebote der „Offenen Kirche“ und eine gute Möglichkeit, Kirche vor Ort einmal anders zu erleben. Jede/r ist herzlich willkommen!

Wer eins dieser Projekte unterstützen möchte, kann eine Spende auf unser Konto überweisen (siehe Rückseite). Bitte unbedingt ein Stichwort wie **„Kirchenmusik“, „Gemeindeschwester“, „Offene Kirche PGH“** angeben und die Anschrift, wenn eine Spendenbescheinigung gewünscht wird.

Mit freundlichen Grüßen
Jörg Jerzembeck-Kuhlmann,
Vors. des Presbyteriums

VERMISCHTES – INFORMATIONEN

- Diakoniesammlung 2019

Da wir keine Haussammlung mehr durchführen, können Spenden im Gemeindebüro abgegeben oder auf unser Konto überwiesen werden. Von jedem gespendeten Euro gehen:

40 Cent an das Diakonische Werk im Rheinland,

50 Cent für das Projekt: „Wie in einer Familie – unsere Wohngruppen für Kinder in Not“ der Diakonie Düsseldorf und

10 Cent für die Arbeit unserer Gemeindeschwester.

Wir danken für Ihre Unterstützung.

- Diakoniebüro

Mehr als zehn Jahre gab es das Diakoniebüro im Paul-Gerhardt-Haus. Weil es keine Resonanz mehr gab, wird es ab dem 1. Januar 2020 geschlossen.

- Weil es uns wert ist...



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.

www.GemeindebriefDruckerei.de

Unser Gemeindebrief ist zu 100% aus Recyclingpapier hergestellt und mit dem Umweltsiegel „Blauer Engel“ ausgezeichnet. Damit ist sichergestellt, dass wichtige natürliche Ressourcen wie Wasser und Holz bei der Papierherstellung nachhaltig geschützt werden.

Anzeige



BESTATTUNGSUNTERNEHMEN
Peter Jung
seit 1934

Peter Jung GmbH
Bestattungsunternehmen
Nikolaus-Knopp-Platz 37
40549 Düsseldorf

Tel.: 02 11-50 15 53
Fax: 02 11-50 47 89 9

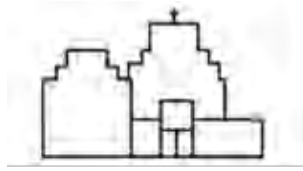
jung@bestattungen-heerdt.de
www.bestattungen-heerdt.de

Partner Deutsche Bestattungsvorsorge Treuhand

Monatsspruch
**DEZEMBER
2019**

» Wer im **Dunkel**
lebt und wem
kein Licht leuchtet, der
vertraue auf den
Namen des Herrn
und verlasse sich auf
seinen Gott.

JESAJA 50,10



Amtshandlungen
September – November 2019

Taufen
Getauft wurden drei Jungen.
Beerdigungen
Kirchlich bestattet wurden
zwei Frauen und zwei Männer.

Was ist zu tun,

wenn Sie Ihr Kind taufen oder konfirmieren lassen möchten,
wenn Sie getraut werden möchten oder
Ihre Silberne/Goldene Hochzeit
mit einem Gottesdienst feiern möchten,
wenn Sie wieder zur Evangelischen Kirche gehören wollen
oder wenn ein Angehöriger beerdigt werden soll?
Dann nehmen Sie so schnell wie möglich Kontakt auf
mit der Pfarrerin oder dem Pfarrer der Gemeinde,
in der Sie Ihren 1. Hauptwohnsitz gemeldet haben.
Oder rufen Sie uns an. Wir sind für Sie da.

Impressum:

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Düsseldorf-Heerdt,
Heerdtter Landstraße 30, 40549 Düsseldorf

V.i.S.d.P.: Jörg Jerzembeck-Kuhlmann

Redaktion: Irmgard Brendel, Gabi Fischer, Hannelore Kuhlmann,
Jörg Jerzembeck-Kuhlmann,

Fotos: Ulrich Erker-Sonnabend, Jörg Jerzembeck-Kuhlmann,
Thomas Lesche, Axel Rössler, Andreas Vollmert

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

Auflage: 1.650 Exemplare

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 31. Januar 2020

Nächster Erscheinungstermin: 7. März 2020



Evangelische Kirchengemeinde Heerdt

Offene Kirche Paul-Gerhardt-Haus
Heerdt Landstraße 30

Evangelisches Pfarramt

Pfarrerinnen Hannelore Kuhlmann
Pfarrer Jörg Jerzembeck-Kuhlmann
Krefelder Straße 64
Telefon 50 22 91
E-Mail: hannelore.kuhlmann@evdus.de
joerg.jerzembeck-kuhlmann@evdus.de

Organistinnen und Organist

Lilo Gottschalk
Telefon 02132 / 7 34 84
Hans-Günther Bothe
Telefon 02151 / 48 37 25
Diana Yayla
Telefon 0151 / 47 11 54 72

Küsterin

Lisa Fischer
über das Gemeindebüro oder Pfarramt

Gemeindeschwester

Gabi Fischer
über das Gemeindebüro oder Pfarramt
E-Mail: gabriele.fischer@evdus.de

**Evangelische Seelsorge
in der Schön Klinik Düsseldorf**

Pfarrerinnen Hannelore Kuhlmann
Telefon 567 – 24 00 21 oder 50 22 91

Evangelisches Gemeindebüro

Sabine Gonda
Heerdt Landstraße 30
Telefon 50 15 46
Fax 562 58 70
E-Mail: heerdt@evdus.de
Öffnungszeiten:
Mo und do 10-12 Uhr

Diakonie Düsseldorf

Evangelische Kindertagesstätte

Leiterin Anja Graf
Gottfried-Hötzels-Straße 4
Telefon 50 18 31
E-Mail: Kita.Gottfried-Hoetzel-
Strasse@diakonie-duesseldorf.de

Tagespflege Heerdt

Kontakt:
Evelyn Ochs
Pariser Straße 97a
Telefon 56 66 93 48
E-Mail: Evelyn.Ochs@diakonie-
duesseldorf.de

zentrum plus Heerdt

Saule Skarzauskaite
Aldekerkstraße 31
Telefon 50 31 29

zentrum plus Oberkassel

Gemünder Straße 5
Telefon 586 77 160

Dorothee-Sölle-Haus

Hansaallee 112
Telefon 586 77 100

Evangelische Kirchengemeinde Düsseldorf-Heerdt
Konto/**IBAN: DE27 3506 0190 1088 4670 74**
KD-Bank eG Dortmund, SWIFT/BIC: GENODED1DKD